

Anonyme Wagenbauer sind Moselhelden

Das Publikum hat die „Anonymen Wagenbauer“ zu Moselhelden gemacht, denn die Gruppierung hat den Preis in dieser Kategorie gewonnen. Mit ihrem Konzept, den Karnevalsumzug in Bernkastel-Kues zu gestalten wollen sie allen Generationen etwas bieten.

VON CHRISTINA BENTS

BERNKASTEL-KUES Traditionen zu erhalten hat bei vielen Menschen einen hohen Stellenwert. So ist es auch bei den „anonymen Wagenbauern“, die sich 2017 gegründet haben. 32 Mitglieder hat die Gruppe, die für Karneval Motiwagen baut. Den Namen haben sie sich gegeben, weil sie nicht wollten, dass jeder gleich weiß, wer hinter den Themen, die sie teilweise provokant aufbereiten, steckt. Eines davon war beispielsweise der Hochmoselübergang und die Gefahr eines Hangrutschs.

Bei einigen Karnevalsumzügen an der Mosel sind sie mitgefahren, nur nicht in ihrer Heimatstadt Bernkastel-Kues, denn dort gab es seit dem Jahr 2011 keinen Umzug mehr. Dazu Marvin Denzer, erster Vorsitzender: „Wir waren damals so weit, dass wir schon alleine mit unserem Wagen durch die Stadt fahren wollten, aber ein Teil unserer Leute hat gemeint, das sei keine so gute Idee. So hat die Vernunft gesiegt und wir es gelassen.“ Stattdessen haben sie sich mit den beiden Karnevalsvereinen der Stadt, dem „KV Hucklebein“ und den „Kueser Schweden“ in Verbindung gesetzt und nachgefragt, woran es liegt, dass es in der Stadt seit einigen Jahren keinen Umzug mehr gibt. Die Antwort: Die Auflagen würden sich immer weiter verschärfen, die Kosten steigen und es seien immer mehr Leute für die Organisation nötig.



Auf dem Wagen der „anonymen Wagenbauer“ ist immer gute Stimmung.

FOTO: ANONYME WAGENBAUER

Schließlich haben sich die „anonymen Wagenbauer“ überlegt, den Umzug selbst zu veranstalten, sich die Vorschriften zu Gemüte geführt und beschlossen, es zu versuchen. „Wenn man ein gutes Konzept hat und gute Kontakte zu den Behörden, dann ist es als einzelne Gruppe machbar“, sagt der erste Vorsitzende.

Insgesamt haben beim letzten Umzug 30 Gruppen teilgenommen, davon 17 Wagen und 13 Fußgruppen. Aus Bernkastel-Kues selbst waren es drei Wagen und vier Fußgruppen. „Uns ist wichtig, dass bei unserer Veranstaltung alle Generationen zusammen feiern, sich gemeinsam den Umzug anschauen. Wir wollen, mit zwei Partys danach, allen die Möglichkeit geben zusammen zu bleiben. In der Güterhalle gibt es ein Event und am Marktplatz eine Ü30-Feier“, so Denzer. Er ergänzt: „Ich denke, das ist auch der Grund für den Publikumspreis. Die Menschen merken, dass wir für alle etwas bieten wollen.“

Wichtig sind den anonymen Wagenbauern politische Themen, die die Stadt bewegen, aufzugreifen. So haben sie sich beispielsweise mit dem Ausbau der Cusanusstraße oder der neuen Poller-Anlage auseinandergesetzt. „Bei der Cusanusstraße haben wir auf die Größe angespielt, breiter, größer und sie als Landebahn des neuen Hahn Airport beschrieben.“

Zum Erfolg des wiederbelebten Umzugs gehört neben der kostenlosen „TÜV-Prüfung“, die sie anbieten, der Zeitpunkt ihres Umzugs, der als Nachtumzug am Karnevalssamstag unterwegs ist. „Da sind ansonsten keine Umzüge. Wir haben die Vor- und Nachteile abgewogen. Für uns haben die Vorteile überwogen, denn anschließend bleiben die Leute und sorgen für Umsatz.“

Die kommende Session ist in Planung. Das Motiv des Wagens steht noch nicht fest. Für die Nutzung der Güterhalle führen sie Gespräche mit der Stadt. „Da haben wir uns was Cooles überlegt“, verspricht Denzer.

Fahranfänger viel zu schnell unterwegs

ZELTINGEN-RACHTIG (red) Einer Streife der Polizeidirektion Wittlich fiel am Freitagabend ein BMW auf, der mit deutlich überhöhter Geschwindigkeit auf der B50 in Richtung Hochmoselübergang unterwegs war. Trotz Starkregen und erheblicher Aquaplaning-Gefahr überschritt er schon vor dem Hochmoselübergang die zulässige Höchstgeschwindigkeit um bis zu 40 Kilometern pro Stunde. An der bekannten Geschwindigkeits-Kontrollstelle vor dem Tunnel verringerte er seine Geschwindigkeit bis auf das zulässige Maß, um nach dem Tunnel auf der Brücke wieder voll aufs Gaspedal zu treten. Mit fast 170 Stundenkilometern überfuhr er die Brücke bei erlaubten 100 trotz Starkregens, sehr schlechten Sichtverhältnissen und viel Wasser auf der Fahrbahn. Die anschließende Kontrolle versetzte die eingesetzten Beamten dann doch in Erstaunen: Der 18-jährige Fahrzeugführer aus der VG Traben-Trarbach konnte lediglich eine Bescheinigung über die Führerscheineprüfung und eine schriftliche Bestätigung über die Erteilung der Fahrerlaubnis vorlegen, die gerade einmal 14 Tage alt war. Auf seinen Kartenführerschein, der noch nicht gedruckt sei, warte er noch, gab der junge Mann an. Ihn erwartet jetzt neben einem vierstelligen Bußgeld ein zweimonatiges Fahrverbot. Darüber hinaus wird die Führerscheinstelle über sein Fehlverhalten informiert. Auch hier muss er mit zusätzlichen Maßnahmen wie einer Verlängerung der Probezeit oder einer Nachschulung rechnen.

Feuerwehr-Übung im Alftal

BENDEL (red) Im Alftal heulten am späten Samstagnachmittag die Sirenen. Die Feuerwehren Olkenbach, Hetzhof, Kinderbeuern, Bausendorf und Bendel wurden zu einem Lagerhallenbrand in Bendel gerufen. Bei diesem Übungsszenario gab es eine Verpuffung bei Schweißarbeiten, wodurch eine Lagerhalle in Brand geriet. Teil der Übung war neben den Löscharbeiten auch die Personensuche mit anschließender Rettung. Mehrere Personen wurden vermisst. Eine Person wurde bei der Verpuffung unter einem Sattelaufleger eingeklemmt und musste gerettet werden. Durch das schnelle Eingreifen der Feuerwehr, und das Bilden verschiedener Einsatzabschnitte durch die Einsatzleitung, war die Lage schnell unter Kontrolle. Im Anschluss an die Übung trafen sich alle zur Nachbesprechung. Der stellvertretende Wehrleiter war mit der Übung sehr zufrieden. Wenige Kleinigkeiten seien aufgefallen, die künftig verbessert werden können.

Beratung für Unternehmen

WITTLICH (red) Ein Beratungstag der Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) findet am Donnerstag, 24. November, gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung des Landkreises statt. Er richtet sich an Existenzgründer und Unternehmen, die die Finanzierung ihres Vorhabens durch den Einbezug öffentlicher Mittel optimieren wollen und bietet darüber hinaus die Chance von den Fachkenntnissen der ISB-Berater im Hinblick auf Fördermöglichkeiten zu profitieren. Beraten werden unter anderem Möglichkeiten der Einbindung öffentlicher Mittel in Finanzierungen – von Gründungsvorhaben über Betriebsübernahmen, Franchise, Beteiligungen und Nebenerwerbsgründungen bis hin zu Wachstums- und Festigungsinvestitionen bestehender rheinland-pfälzischer Unternehmen. Die Beratungsgespräche werden als Telefon- oder Videokonferenz durchgeführt.

Anmeldung per E-Mail an wirtschaftsfoerderung@bernkastel-wittlich.de. Weitere Infos bei Matthias Denis, Telefon 06571/14-2494.

So sehen und zeigen Youtuber die Mosel

Viele Touristen sind an der Mosel unterwegs und filmen: Wir haben uns mal angeschaut, welche Eindrücke Besucher mit ihren Kameras festhalten und im Internet veröffentlichen.

VON CHRISTOPH HAHN

BERNKASTEL-WITTLICH Touristen geben an der Mosel Geld aus. Das hoffen zumindest ihre Gastgeber. Sie nehmen aber auch etwas mit: Erfahrungen, Bilder und vor allem Gefühle. Gar nicht wenige von ihnen drehen während ihres Aufenthalts ein Video und stellen es dann im Internet auf der Plattform YouTube online. Grund genug, mal ins Netz zu gehen und nachzusehen, was den Gästen während ihres Aufenthalts so ein- und auffällt.

Natürlich findet jeder, der nach „Mosel“ sucht, jede Menge Fernsehbeiträge auf Youtube. Ein zwei Jahre alter Film mit „Wunderschön!“-Präsentatorin Tamina Kallert beispielsweise und einen Beitrag des Saarländischen Rundfunks über – so der Titel – „Glanz und Gloria“ der Rieslinge von Mosel, Saar und Ruwer.

Aber es ist auch viel Selbstgemachtes dabei, oft gedreht mit einer relativ einfachen technischen Ausstattung. Dabei erzielen die Autoren trotz eines nicht gerade übertriebenen professionellen Equipments ansprechende und faktenreiche Ergebnisse.

Viele Filme stammen von Paaren, die mit dem Wohnmobil unterwegs sind. Einmal das Suchwort „Mosel“ eingegeben – und schon landet der Mensch bei Stefan und Charlotte Wehner aus Hildesheim, die ihre Eindrücke unter dem Pseudonym „Unterwegs mit Keks“ präsentieren – wobei „Keks“ heißt ihr Wohnmobil, Baujahr 2001. Titel ihres Beitrags: „Unerwartete Wendungen an

der Mosel“. Von Bernkastel-Kues über Zell und Bremm nach Koblenz nehmen Charlotte und Stefan die Zuschauer an die Stationen ihrer Reise mit, wobei der Schwerpunkt auf Wanderwegen liegt, wie etwa jenem von Bremm hinauf zum Gipfelkreuz auf dem Calmont. Charlottes naturwissenschaftliche Erklärungen stellen ein besonderes Plus dar: Wie die Schleifen der Mosel entstanden sind und wie sich die Schiefergebirge vor Urzeiten aufgefaltet haben – sie erklärt es so, dass es auch Laien ohne Vorwissen verstehen. Und wer alles noch genauer als in diesem am 2. November eingestellten Video wissen will – es gibt ja noch die Website der Wehners: www.unterwegs-mit-keks.de.

Wer auf dem Videokanal die Lis-ten besonders der neuen Filme auf deren Erscheinungsdatum hin durchsieht, der stellt fest, dass hier die Leute mit den Wohnmobilen eine ziemlich starke Stellung einnehmen. „Traveling Maggi“ („Hallo, ich bin Markus“) ist einer von ihnen und hat seinen aktuellen Beitrag erst vor wenigen Tagen eingestellt. Markus verrät weit weniger über sich selbst als die Kollegen aus Niedersachsen, stellt sein Reiseziel aber mit derselben Begeisterung vor – sei es das Elbesbachtal bei Bad Bertrich oder der Stellplatz mit Weinautomat direkt an der Mosel in Neef.

Was Wehners, Markus und die anderen Videofilmer gemeinsam haben: Sie alle sind vom Moselland

– besonders wenn es sein Herbstkleid trägt – restlos begeistert und wollen mit dieser Begeisterung jeden, der bei YouTube reinschaut, anstecken. Gerade zu einer Zeit, in der der Tourismus – vom unterirdischen Mosel-Wein-Nachts-Markt in Traben-Trarbach einmal abgesehen – in der Region stark nachlässt, können Zell, Bernkastel-Kues und andere Städtchen oder Dörfer für solche freiwillige, ehrenamtliche Botschafter nur dankbar sein. Filme und Videoreportagen, die es sich anzuschauen lohnt, gibt es bei YouTube jedenfalls zuhauf – ein vergnüglicher Zeitvertreiber für die Tage, in denen sich die Sonne nur spärlich zeigt.

Es gibt natürlich auch die, die von der Mosel nach außen strah-

len. So hat „Faszination Mosel“ beim Videokanal Youtube ein eigenes Portal mit derzeit 55 (kann ja noch mehr werden) Impressionen, die von den Produkten einer Ölmühle über eine Pflanzaktion des Zeltlinger Gastronomen Markus Reis bis hin zur Architektur-Aktion „Dionysos' heimliche Depots“ der Hochschule Rhein-Main ein breites Spektrum an Themen abdecken. Moselwein wird auch zum Thema, sowohl durch Beiträge von Fernsehsendern als auch von Amateuren, mit oft erstaunlich professionellem Werkzeug. Sogar über die Moselweinbahn von Bullay nach Traben-Trarbach und die Dieseltriebwagen des Betreibers Transdev findet sich etwas. Eine bunte Welt, fast so wie das Leben am Fluss und drumherum.

Dazu gehört auch, dass manche Youtuber ganz bewusst auf Bodenhaftung verzichten – denn Gunter Kiphart ist Gleitschirm-Flieger und war bei (besser: über) Graach unterwegs – mit Kamera. Die Ergebnisse hat er vor rund einer Woche ins Netz gestellt.

Überhaupt: Es ist der Mix an Interessen und Optiken, der die Filme aus jüngster Zeit ausmacht. Motorradfahrer sind unter den Lieferanten aktueller Bilder und Videos genauso wie Menschen, die Bernkastel-Kues besonders mögen. Die Mischung macht's – bei Youtube wie anderswo.

WWW

Weitere Fotos finden Sie im Internet unter volksfreund.de/fotos



Unterwegs: Die Youtube-Filmer Charlotte und Stefan Wehner aus Hildesheim haben mit ihrem Wohnmobil der Mosel einen Besuch abgestattet.

SCREENSHOT: YOUTUBE

Produktion dieser Seite: Christine Catrein